

Märchenhaft und spitzenmäßig

Ballettklassen der Musikschule begeistern mit „Aladin und die Wunderlampe“

VON KARIN HEININGER

BAD PYRMONT. Am Ende der zweieinhalb Stunden dauernden Aufführung „Aladin und die Wunderlampe“ strahlen alle auf der Bühne: Choreografin Patricia Struffolino, weil alles wunderbar geklappt hat, etwa 80 Ballettschülerinnen und 20 Musiker wegen des großen Beifalls, und nicht zuletzt Musikschulleiter Arndt Jubal Mehring, weil im voll besetzten Konzerthaus nach seiner Aussage etwa „drei Prozent unserer Bevölkerung“ das aufwendige Projekt zum Doppeljubiläum (300 Jahre Stadt Pyrmont, 30 Jahre Musikschule) gesehen und bewundert haben.

Es ist in jeder Beziehung ein großer Tag für die Ballettabteilung der Musikschule, die bereits zum fünften Mal eine solche Gala aufführt. Keine lediglich von wohlwollenden Eltern bestaunte Schulaufführung, sondern eine anspruchsvolle Präsentation der in der Musikschule sichtbar erfolgreich geförderten Talente. Von den kleinen Anfängerinnen, die voller Bewegungsfreude und Hingabe die Bühne erobern, über die Fortgeschrittenen mit ersten Erprobungen im Spitzentanz, bis zu den Erfahrenen, lange Ausgebildeten, mit denen die Hauptrollen besetzt sind. Darüber hinaus die sehr agile Abteilung der Erwachsenen, die das Tanzen zu ihrem Hobby erklärt haben.

Diese verschiedenen Alters- und Leistungsstufen mit fantasievollen Tänzen in einer Mär-



Mit einem Grand jeté, einem Spagat in der Luft, fliegt Jolina Wolf als „Geist der Lampe“ über die Bühne im Konzerthaus. Die junge Tänzerin ist zwar eine Klasse für sich, doch die Aufführung des Balletts „Aladin und die Wunderlampe“ hatte insgesamt ein hohes Niveau.

FOTO: YT

chengeschichte aus 1001 Nacht unterzubringen, war eine Mammutaufgabe für die Leiterin der Abteilung und Choreografin Patricia Struffolino. Es gibt eine Fülle choreografisch anspruchsvoller Szenen und farbenfroher Bilder (Kostüme Rina Striglioni und Patricia Struffolino), mit einer getanzten und dargestellten Handlung, die im alten Persi-

en spielt und sich um den Jungen Aladin und seine Wunderlampe dreht, die er in einer Wüstenhöhle entdeckt hat.

Mit Hilfe seines guten Geistes, der aus der Lampe springt, verliebt sich Aladin in eine schöne Prinzessin. Doch bis er sie schließlich heiraten kann, gibt es zahlreiche Hindernisse zu überwinden. Aladin wird von Milina Hoffmann kraftvoll und mit viel tänzerischem Ausdruck verkörpert, auch darstellerisch überzeugend.

Eine Klasse für sich ist Jolina Wolf als Geist aus der Lampe. Wenn sie mit einem Grand jeté, einem Spagat in der Luft, aus der Kulisse fliegt, ihre Pirouetten virtuos und mit absoluter Balance dreht und voller Anmut ihren biegsamen Körper bewegt, dann kann man nur sagen: Chapeau! Als graziöse Prinzessin Badr el Budur bezaubert Liv-Marie Müller. Ihr Pas de deux mit Aladin ist einfach wunderbar.

Ob Sultan oder böser Magi-



Eine bezaubernde Prinzessin (Liv-Marie Müller, li.) und ihr wunderbarer Aladin (Milina Hoffmann).

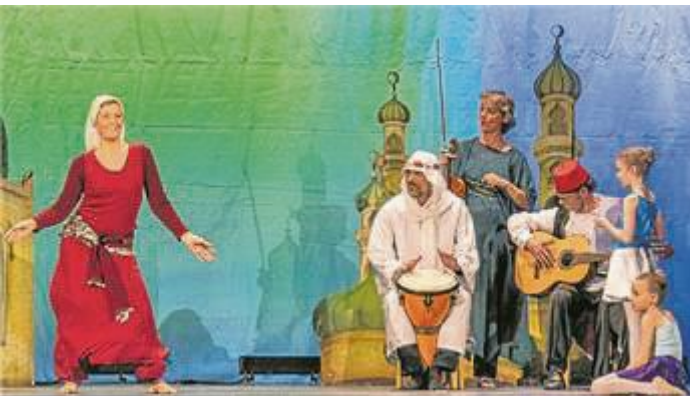
FOTO: YT

er, Prinzessinnen oder Marktfrauen, Straßenkinder oder Vögelchen: Die Liste der übrigen Mitwirkenden ist lang, der Applaus am Ende gilt allen gleichermaßen. Und auch den Musikern, klein und groß, die traditionelle Ballettmusik aus der „Konserven“ mit eigenem, sehr gelungenen Spiel ergänzen, darunter auch Kom-

positionen von Mehring.

Die Aufführung wird nicht wiederholt, doch es wäre schön, die eine oder andere Szene bei Veranstaltungen in der Stadt wieder zu sehen. Es würde sich lohnen.

➔ Eine Bildergalerie gibt es im Laufe des Montags unter www.dewezet.de



Auf einem persischen Markt: Eine Bauchtänzerin (Birgit Hanning, li.) wird von Musikern begleitet.

FOTO: YT